



08. November 2018

USA: TRUMPS ANKÜNDIGUNG ZUR EINSCHRÄNKUNG DER RECHTE VON ASYLSUCHENDEN

Als Reaktion auf die Ankündigung von Präsident Trump, die Rechte von Asylsuchenden an der südlichen Grenze einzuschränken, sagte der Generalsekretär von Amnesty International, Kumi Naidoo:

"Die Ankündigung von Präsident Trump ist ein weiterer Versuch, die lange Tradition der USA zu zerstören, das grundlegende Menschenrecht auf Schutz vor lebensbedrohlicher Angst und Verfolgung zu garantieren. Asyl ist kein Schlupfloch, es ist eine Rettungsleine. Diese Politik bringt unnötigerweise das Leben von Tausenden von Menschen in Gefahr. Das US-Gesetz besagt, dass jede Person Asyl beantragen kann, unabhängig davon, ob sie sich an einem offiziellen Grenzübertritt befindet oder nicht."

"Jenseits von Trumps entmenschlichender Rhetorik sind Mütter, Väter und Kinder auf der Flucht vor extrem gefährlichen Situationen, die eine gefährliche Reise durchmachen, weil sie keine andere Wahl hatten, als ihr Zuhause zu verlassen."

Die Geschäftsführerin von Amnesty International USA, Margaret Huang fügte hinzu:

"Ich habe aus erster Hand die Auswirkungen unmenschlicher und rechtswidriger Politiken gesehen, die Menschen auf der Flucht vor Gefahren traumatisiert haben, als ich Tornillo, Texas, besuchte. Die Kriminalisierung von Asylsuchenden anstelle mit ihnen mitzufühlen hat einige der beschämendsten Politiken hervorgebracht, die ich je in diesem Land gesehen habe."

"Die Behauptung, dass flüchtende Menschen eine Sicherheitsbedrohung seien, ist eine von der Trump-Administration herbeigeführte Krise, die in einer Politik von Hass und Angst verwurzelt ist. Seit 2017 hat Amnesty International dokumentiert, dass Tausende von Menschen bereits wochenlang an den Grenzübertritten warten. Andere wurden zu Unrecht von US-Grenzbeamten abgewiesen, als sie versuchen, Schutz zu suchen."

Hintergrund

Im vergangenen Monat veröffentlichte Amnesty International einen Bericht, in dem festgestellt wurde, dass die US-Grenzbehörden regelmäßig gegen nationales und internationales Recht verstoßen haben, indem sie Asylsuchende an der Grenze abgewiesen haben, ohne ihre Anträge zu registrieren oder festzustellen.

MitarbeiterInnen von Amnesty International waren mit der mittelamerikanischen Karawane vor Ort und sprachen mit Menschen, die Asyl beantragen werden, darunter auch Kinder und ältere Menschen. Amnesty International's SprecherInnen stehen für Interviews zur Verfügung.



Weitere Informationen:

[USA: "You don't have any rights here" - Illegal Pushbacks, Arbitrary Detention and Ill-treatment of Asylum-seekers in the United States](#)

AI-Index: AMR 51/9101/2018, 11. Oktober 2018

Unverbindliche Übersetzung: El Salvador-Koordinationsgruppe

Verbindlich ist das englische Original:

Trump's Proclamation to Restrict the Rights of People Seeking Asylum

<https://www.amnestyusa.org/press-releases/trumps-proclamation-to-restrict-the-rights-of-people-seeking-asylum/>

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

